

Der Beitrag bilingualer Modelle zur Curriculuminnovation

Ursula Neumann, Universität Hamburg

Bilinguale Unterrichtsmodelle versuchen durch die Integration von fachlichem und sprachlichem Lernen, bei Schülerinnen und Schülern zu einem schnelleren Spracherwerb mit vertieftem Begriffsverständnis zu gelangen. Meist richten sie sich in der Sekundarstufe auf die Zielsprachen Englisch und Französisch; die Förderung von zweisprachigen Kindern und Jugendlichen ist nicht Ziel dieser Unterrichtsangebote. Daneben werden in Grundschulen bilinguale Modelle erprobt, die die sprachlichen Voraussetzungen der Kinder bei Schuleintritt berücksichtigen und darauf aufbauend ihre Zweisprachigkeit entwickeln wollen. In beiden Formen werden didaktische und methodische Prinzipien entwickelt und umgesetzt, die sich als innovativ für den Unterricht in multilingualen Klassen erweisen, wenn es darum geht, den Erwerb der „Bildungssprache der Schule“ zu unterstützen. Inhalt des Vortrags ist deshalb die Frage nach dem Gewinn, der aus den Erfahrungen mit bilingualen Modellen zweisprachigen Unterrichts für den sogenannten Regelunterricht gezogen werden kann.